

## BERICHTE AUS UNSEREN PROJEKTEN

# Biologische Landwirtschaft zur Dorfentwicklung in Westafrika

## YIRABAH Gambia Verein e.V. – Die neue Partnerorganisation der Südwerk Stiftung

von PETRA DRAMMEH

Seit Herbst 2009 haben wir eine dritte Partnerorganisation: den YIRABAH Gambia Verein e.V.. Der Verein mit Sitz in Filderstadt bei Stuttgart engagiert sich für Gambia, ein kleines Land in Westafrika. Durch die Südwerk Stiftung hat YIRABAH die Möglichkeit, eigene Stiftungsmittel einzusammeln und bei uns zu seinen Gunsten verwalten zu lassen.

Der 2007 gegründete Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Lebensgrundlagen der Landbevölkerung Gambias zu verbessern. Basis und Schwerpunkt hierfür bildet eine nachhaltige biologische Landwirtschaft als Lebensgrundlage für gesunde Ernährung, Arbeit und Einkommen für die Menschen auf dem Land. Außerdem sollen Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten entwickelt und verbessert werden.

„Die Idee, in Gambia Projekte umzusetzen, entwickelte sich aus persönlichen Kontakten zwischen Deutschen und Gambiern.“ berichtet Petra Drammeh, 1. Vorsitzende im Vorstand von YIRABAH. „Bei Besuchen in Gambia haben wir gesehen, welche Hilfen notwendig sind.“

### Das Projekt »Ölmühle«:

Das bisher größte Projekt von YIRABAH ist das Projekt „Ölmühle“. 2008 beschloss YIRABAH in Gambia gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft von Sikunda eine Ölmühle inklusive dazugehörigem Gebäude zu finanzieren. Dieses Projekt bietet der Gemeinschaft die Möglichkeit, weitere Ackerflächen für den Erdnuss-, Sesam- und Sonnenblumenanbau zu nutzen. Außerdem stellt es eine sichere Einnahmequelle dar: Benachbarte Dorfgemeinschaften können gegen Abgabe des zehnten Ertragsanteils die Ölmühle mitbenutzen.

Landestypische Ressourcen werden mit diesem Projekt genutzt und durch die Weiterverarbeitung zu Öl kann das Endprodukt mit einer Wertsteigerung auf dem lokalen Markt verkauft werden. Die ländliche Bevölkerung wird dadurch unabhängig von Lebensmittelimporten und die lokale Marktsituation wird nachhaltig gestärkt. Dies kann dazu beitragen, dass die Lebensbedingungen der Bevölkerung langfristig besser werden. Umgesetzt wird das Projekt von der Dorfgemeinschaft Sikundas, die für die Realisierung



Der Bürgermeister Sikundas mit einem der Dorfvorsteher bei der Besprechung des Ölmühlenprojektes

der Projekte einen Partnerverein in Gambia gegründet hat, der aus Frauen und Männern des Dorfes besteht. Dieser Verein verwaltet sich selbst und berichtet dem YIRABAH GAMBIA Verein in Deutschland regelmäßig über den Projektstand und die Finanzen.

Das Saatgut wurde bereits vom Verein vor Ort gekauft, gepflanzt und geerntet und das Gebäude wurde im August dieses Jahres fertig gestellt. Voraussichtlich im Dezember 2009 wird die Ölmühle gekauft und installiert. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Verwaltungsstrukturen mit dem gambischen Partnerverein aufgebaut.



## Liebe Freunde der Südwerk Stiftung,

*Danke! Sie haben uns Mut gemacht.  
Mut zu noch besseren Zielen.*

In den ersten zwei Jahren seit unserer Gründung haben wir schnell große Erfolge realisiert. Trotzdem suchen wir konsequent weiter nach immer besseren Ansätzen, um die Wirksamkeit unseres Engagements noch weiter zu erhöhen. Hierzu haben wir in den letzten Monaten intern eine Strategie erarbeitet, wie wir die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Entwicklungszusammenarbeit aus Deutschland insgesamt steigern können.

Unseren Auftrag sehen wir so: Wir machen kleine, private Initiativen und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit aus Deutschland und hunderte ehrenamtlich engagierter Entwicklungshelfer stark!

Wir möchten diese Strategie als Chance nutzen und hoffen, dass Sie uns bei unseren neuen Zielen umso mehr unterstützen.

Herzliche Grüße,

Ihr

BENJAMIN WOLF Geschäftsführer

## Unser Hebel: Der große Beitrag der „Kleinen“!

Wir erweitern den Fokus: von den bisherigen Projekten in Ecuador, Peru und Ghana, auf die vielen weiteren kleinen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit.

Meist werden sie rein ehrenamtlich und mit viel Herzblut und Einsatz von einer Handvoll Personen initiiert und getragen. Zusammen leisten sie einen großen und

sehr vielseitigen Beitrag zur deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Und sie haben viele Vorteile, allen voran geringe Verwaltungskosten und hohe Flexibilität.

## Unsere Strategie: Gemeinsam seid ihr stark!

Unsere Strategie ist, diese kleinen Organisationen als Partnerorganisationen zu gewinnen und sie in zwei wichtigen Punkten zu stärken:

1. *Die Möglichkeit, ihre Projekte durch Stif-  
tungsmittel nachhaltig zu finanzieren*

2. *Fachliche Stärkung und Intensivierung  
der Kooperation durch Vernetzung, In-  
formation und gezielte Förderung der  
Nachhaltigkeit und Selbstständigkeit  
der Projekte vor Ort*

Dazu gehört einerseits die Vernetzung der Aktiven in Deutschland und andererseits die Vernetzung der Aktiven in einem Entwicklungsland auch mit anderen Organisationen, die in angrenzenden Themen oder Regionen tätig sind und die sich sinnvoll ergänzen können.

## Unsere Vision

Dass Sie uns unterstützen macht uns stark. Wir bedanken uns, indem wir uns neue, noch bedeutsamere Ziele setzen.

Unser Ziel ist jetzt über 100 kleine, private Organisationen der Entwicklungszu-

sammenarbeit aus Deutschland als Partner zu gewinnen und bis zum 31.12.2019 insgesamt 100.000 Kinder durch unsere Partnerorganisationen und eigene Projekte zu erreichen.

Unser Ziel messen wir daran, wie viele Kinder wir erreichen, weil Kinder sowohl das lebendigste und schönste Symbol für Nachhaltigkeit sind, als auch ein strategischer Ansatzpunkt für nachhaltige Entwicklungserfolge.

## Ein mutiges Ziel. Eine bedeutende Stärkung ehrenamtlicher Entwicklungszusammenarbeit. Eine großartige Chance!

In diesem Sinne begrüßen wir den YIRABAH Gambia Verein e.V. als dritte Partnerorganisation bei der Südwerk Stiftung!



## Neues vom Casa Verde: Hoher Besuch und Familienzusammen- führungen

von JULIA LENZ

Wie in der letzten Südwerk Post beschrieben, ist ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben von Casa Verde die Arbeit mit den Herkunftsfamilien der Kinder. Die von Sozialarbeitern und Psychologen begleiteten Besuche der Familienangehörigen finden weiterhin einmal im Monat statt und es wird versucht die Kinder – je nach den gegebenen Umständen – wieder in ihre Familien zu integrieren. Nachdem Allison letztes Jahr die Ferien bei ihrer Mutter und ihrem kleinen Bruder in Lima verbracht hatte, konnte sie dieses Jahr nach einer intensiven Vorbereitungszeit ganz zu ihnen ziehen. Ein weiterer Erfolg war, dass die Geschwister Derek und Cassandra ebenfalls ein neues Zuhause bei ihrer Tante in Arequipa gefunden haben. Um das Wohlergehen der Kinder zu sichern und ihnen auch in schwierigen Situationen bei Seite zu stehen, werden die Familien weiterhin von einer Sozialarbeiterin begleitet.



Die Kinder vom Casa Verde bei einem Ausflug

Die auf der ganzen Welt beobachtete „Schweinegrippe“ hinterließ auch in Peru ihre Spuren. Nachdem sie in Arequipa die ersten Opfer gefordert hatte, veranlasste das Bildungsministerium die vorübergehende Schließung aller Schulen. Trotz der ernsten Lage freuten sich natürlich einige Kinder über die vorgezogenen Schulferien. Während die Schulen wie leergefegt waren, lief das Leben in Casa Verde auf Hochtouren. Die freie Zeit wurde mit Ausflügen ins Schwimmbad und natürlich mit dem Spielen und Toben in und um Casa Verde gefüllt, so dass die Betreuer alle Hände voll zu tun hatten.



Monatstreffen der ehrenamtlichen Gesundheitshelfer auf der Veranda der Gesundheitsstation in La Y

## Visionäre und Nachhaltigkeit im Nebelwald

**Gesundheitsstation soll auf „einheimische Füße“  
gestellt werden – Mikro-Kredit-Projekt läuft  
erfolgreich an**

von NICOLE CARINA FRITZ

Regelmäßige Südwerk Post-Leser wissen: In der Gesundheitsstation in La Y gibt es ständig Neuerungen und Verbesserungen, allerdings auch Personalwechsel. So verabschiedete sich zu Beginn des zweiten Quartals der Geschäftsführer Dr. Edwin Aguirre. Er studiert nun erneut in Guayaquil und strebt einen Abschluss in Kieferchirurgie an. Trotzdem möchte er die Gesundheitsstation auch weiterhin unterstützen. Sein Nachfolger David Guevara bringt viel Erfahrung aus der Entwicklungshilfe mit und zeichnet sich durch eine visionäre Vorgehensweise aus. Die Vision, die er derzeit mit den Bewohnern von La Y prüft: In drei Jahren soll die Gesundheitsstation vollständig in die Hände des einheimischen Personals gegeben werden. Guevaras erste Vertragsverhandlungen waren bereits hilfreich für das Projekt. „Wenn das Krankenhaus wirklich eine Hilfskrankenschwester schickt und auch finanziert, würden die Projektkosten sinken und wir könnten ein komplettes Gehalt anderweitig investieren“, so Projektleiter Benjamin Wolf. Ein weiterer Schritt in Richtung Selbständigkeit ist die Überprüfung derzeitiger Angebote: Stehen Aufwand und Nutzen des medizinischen Kräutergartens auf Dauer in einem tragbaren Verhältnis? Setzen sich die Einheimischen nachhaltig selbst

für den Erhalt der Kinderbibliothek ein? Das gesamte Ensemble an Initiativen um die Gesundheitsstation herum kommt hinsichtlich Relevanz und Machbarkeit nach und nach auf den Prüfstand. Dabei steht die medizinische Versorgung natürlich weiterhin im Mittelpunkt der Arbeit – besonders, da aktuell Fälle von Denguefieber aufgetreten sind.

In den letzten Monaten wurden einige bauliche Maßnahmen umgesetzt. Die wichtigste Veränderung ist, dass die Wege zur Gesundheitsstation wieder besser passierbar sind, was vor allem dem neuen Mikro-Kredit-Projekt zu Gute kommt. 2.000 US-Dollar Startkredit wurden komplett ausgeschüttet; derzeit arbeiten 15 Kreditnehmer mit den Darlehen. „Die Verwendungs- und Rückzahlungsmoral ist zufriedenstellend und der gute Wille aller Beteiligten offensichtlich. Jedoch sind die oft fast unpassierbaren Wege ein echtes Hindernis für den regelmäßigen und notwendigen Austausch zwischen Kreditgebern und Kreditnehmern“, bemängelt Benjamin Wolf. „Trotzdem freuen wir uns über Zustiftungen im Gegenwert von 5 weiteren Mikrokrediten á 50 Dollar, die aus dem Vortrag mit Regine Harr in Ingersheim zusätzlich in das Mikro-Kredit-Projekt geflossen sind.“

# Es weihnachtet sehr!

*Weihnachten ist die Zeit des Schenkens! Mit dem Kauf unserer Weihnachtsprodukte tun Sie gleichzeitig etwas Gutes, denn der Erlös fließt in unsere Entwicklungsprojekte.*



## Die neuen Südwerk-Weihnachtskarten

Auch in diesem Jahr können Sie Ihre Familie, Freunde und Geschäftspartner mit den originellen Weihnachtskarten der Südwerk Stiftung erfreuen. Doch diesmal waren nicht nur die Südwerker kreativ: Drei Schulklassen des Möricke Gymnasiums haben in einem Wettbewerb ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Die Gewinnermotive können Sie bei uns als Südwerk-Weihnachtskarten bestellen.

Sollten Sie Interesse an der Bestellung größerer Mengen haben, passen wir die Weihnachtskarten Ihren Vorstellungen entsprechend individuell an, z.B. mit Ihrem Firmenlogo oder einem Grußtext.

## Kooperation mit Pacari

Seit über einem Jahr kooperiert die Südwerk Stiftung mit Pacari – einer einzigartigen, traditionell handwerklich hergestellten Edel-Schokolade „Made in Ecuador“.

Alle verwendeten Zutaten werden 100% biologisch angebaut und in fairen Geschäftsbeziehungen von ecuadorianischen Kleinbauern produziert. Das Besondere daran ist, dass der komplette Produktionsprozess in Ecuador erfolgt. Somit ist der Wertschöpfungsanteil, der im Entwicklungsland bleibt, um ein Vielfaches höher als bei herkömmlichen Fairtrade-Produkten.

Lassen Sie sich verzaubern von neuen Variationen, wie getrockneter Banane, Physalis oder Kaffeebohnen mit einem Überzug aus dunkler Schokolade.

## Funflaschen – das Geschenk der besonderen Art

Sie suchen ein ausgefallenes Geschenk oder eine originelle Verpackung? Funflaschen.de bietet Ihnen in Zusammenarbeit mit der Südwerk Stiftung originelle Geschenkideen an: mundgeblasene Glasflaschen, die jeweils mit edlen Spirituosen gefüllt sind. Der Clou dabei: Jede Flasche hat einen separat verschließbaren Hohlraum für Gutscheine, Accessoires und andere nette Kleinigkeiten – das ideale Geschenk – ganz besonders in der Weihnachtszeit.

Deine Stiftung findet:

*»Eine hochprozentige Geschenkidee!«*

Nähere Informationen, wie zum Beispiel die gesamte Motivauswahl unserer Weihnachtskarten und Bestellmöglichkeiten der verschiedenen Produkte finden Sie unter: [www.suedwerk.org](http://www.suedwerk.org)  
Oder kontaktieren Sie uns doch persönlich: Tel.: 0711/658 16 84!

## HABEN SIE FRAGEN?

Sprechen Sie uns an!

### Ihr persönlicher Kontakt:

Benjamin Wolf  
Augustenstraße 75  
70178 Stuttgart

Telefon: (0711) 658 16 84

Fax: (0711) 658 16 85

Email: [deinestiftung@suedwerk.org](mailto:deinestiftung@suedwerk.org)

### Bankdaten

Kontoinhaber: Südwerk Stiftung  
Kontonummer: 87 43 000  
Bankleitzahl: 60 120 500  
Bank für Sozialwirtschaft

## IMPRESSUM

Südwerk Stiftung  
AG Kommunikation  
Im Hetzen 9  
70734 Fellbach  
USt-IdNr. DE250690837  
[www.suedwerk.org](http://www.suedwerk.org)

Chefredaktion (V.i.S.d.P): Myriam Vitovec  
Redaktion: Petra Drammeh,  
Nicole Carina Fritz, Tobias Grebing,  
Julia Lenz, Antonia Seifert  
Fotos: Petra Drammeh, Benjamin Wolf,  
[www.photocase.de](http://www.photocase.de)  
Layout: Benedict Leicht | WSK



## Die Südwerk Stiftung auf dem Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt

Besuchen Sie uns auch in diesem Jahr an unserem Südwerk-Weihnachtsstand! Dort können Sie mehr über unsere Arbeit erfahren und Handarbeit aus Ecuador, Pacari-Schokolade, Weihnachtskarten und allerlei Ess- und Trinkbares erwerben. Kommen Sie doch vorbei und lassen Sie sich überraschen! Der Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt am Richardplatz ist auf jeden Fall einen Besuch wert, denn dort werden alle Stände ausschließlich von gemeinnützigen Organisationen betrieben.

ÖFFNUNGSZEITEN:

**04.12.2009** von 17:00 bis 21:00 Uhr

**05.12.2009** von 14:00 bis 21:00 Uhr

**06.12.2009** von 14:00 bis 20:00 Uhr